



Orchesterprobe in der Beeskower TÜV-Akademie. Das brandenburgische Jugendsinfonieorchester bereitet sich hier auf das Benefizkonzert zugunsten der Euro-Akademie am kommenden Sonntag vor. Fotos: Arendsee

Landesjugendsinfonieorchester zu Gast in der TÜV-Akademie

Jeden Tag wird mehrere Stunden lang geübt

Sonntag konzertieren die jungen Musiker im Lieberoser Schloßpark

Von unserem Redaktionsmitglied
CHRISTIANE MÜCKE

Beeskow. Aus dem Saal im Gaststätten-Gebäude der TÜV-Akademie ertönt Musik. Angespannt sitzen die ungefähr 60 Jungen und Mädchen des Landesjugendsinfonieorchesters Brandenburg vor ihren Noten. Dann brechen die Klänge plötzlich ab, die zweiten Geigen beugen sich zu den Notenständern.

Vormittägliche Gesamtprobe der jungen Musiker. Seit einer Woche hat das Landesjugendsinfonieorchester in der TÜV-Akademie in Beeskow Quartier bezogen. Geübt wird sechs bis sieben Stunden am Tag, nicht nur im großen Kreis. In fünf Registergruppen treffen sich erste und zweite Geigen, tiefe Streicher, Holz- und Blechbläser und das Schlagwerk. Zu den jungen Orchestermusikern gehört auch der 15jährige Hornist Matthias Weniger aus der Beeskower Musikschule. Geübt wird in der TÜV-Akademie für das Benefizkonzert zugun-

sten der Euroakademie, das das Jugendsinfonieorchester am Sonntag um 15.00 Uhr im Lieberoser Schloßpark geben wird. Auf dem Programm stehen neben Stücken von Bizet, Dvorak und Mussorgsky auch eine Rhapsodie von dem Cottbuser Komponisten Frank Petzold.

Zum Benefizkonzert habe sich auch Brandenburgs Kultusminister Hinrich Enderlein angekündigt, berichtet Projektleiter Thomas Falk. 80 Prozent der Finanzierung des im Februar 1992 in Cottbus gegründeten Orchesters kommen aus Enderleins Ministerium. Projektleiter Falk ist auch der TÜV-Akademie dankbar, die den Aufenthalt des Orchesters mit 6 500 Mark gefördert hat.

Dreimal im Jahr treffen sich die zwischen zwölf und 20 Jahre jungen Mitglieder des Orchesters zu einwöchigen Probeaufenthalten mit Konzerten an den Abschlußtagen. Die jungen Musiker rekrutierten sich aus den besten Schülern der Brandenburger Musikschulen, zum Vorspielen für

das Orchester würden aber auch beispielsweise die Teilnehmer am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ eingeladen, erläutert Thomas Falk die Zusammensetzung des Orchesters. Es stünde aber eigentlich allen Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren offen.

Der Andrang auf das Jugendsinfonieorchester ist je nach Stimmgruppe ganz unterschiedlich. Während es bei den Bläsern „eine gute Decke“ an jungen, talentierten Musikern gäbe, so Falk, fehle dem Orchester im Moment noch ein Contrabaß, und es habe auch nur zwei Bratschen.

Das Contrabaßproblem wird zur Zeit mit Aushilfen gelöst. Am liebsten hätte es Thomas Falk, wenn jetzt ein junger Contrabaß-Spieler von vielleicht 13 Jahren in das Orchester käme und die nächsten zehn Jahre dabei bliebe. Soweit das nach nur andert-halbjährigem Bestehen des Orchesters zu beurteilen sei, bleiben nämlich die Jugendlichen, sind sie einmal Mitglied geworden, auch dabei.